

Trotz der vielen Arbeit, die dieser Posten mit sich brachte, erübrigte er noch Zeit für spezialwissenschaftliche Untersuchungen, z. B. über die vom „R. Virchow“ in der Adria erbeuteten Tintinnen (Sb. K. Acad. Wiss. Wien, Math. Nat. Kl. Bd. 122, 1913). Gleichzeitig sammelte er Material für eine umfassende Monographie sämtlicher Tintinnodeen der Erde, arbeitete Pläne aus für ein großes, in Leipzig zu errichtendes Reptilienhaus und führte schließlich auch seine seit Jahren für das Archiv für Naturgeschichte, namentlich über Mollusken, und die Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie gelieferten Literaturberichte fort.

Eben vor Fertigstellung des allseitig wegen seiner Vorzüge gelobten Reptilienhauses, das später zum Vorbilde des neuen Berliner Aquariums wurde, erhielt Laackmann einen Ruf als Direktor des Zoologischen Gartens in Posen, den er annahm. Sofort gab er hier Beispiele seines Organisationstalentes und seiner großen fachmännischen Befähigung. Die mit soviel Aussicht auf Erfolg begonnene Arbeit wurde jäh durch den Krieg unterbrochen. Trotz der wichtigen Stellung, die Laackmann innehatte, wurde er Herbst 1915 zu den Fahnen gerufen. Er arbeitete sich schnell bis zum Offizier hinauf und fiel an der Spitze seiner Kompanie nach manchem glücklich überstandenen Kampfe bei einem Sturmangriff am Kemmelberge am 29. April 1918. Ein stilles Grab auf dem Ehrenfriedhofe in Halluin birgt die sterblichen Reste des begabten Forschers und treuen Freundes.

Leipzig, August 1918.

G. Grimpe.

Johannes Gistel und seine zoologischen Schriften.

Ein Blatt aus der Geschichte der Zoologie.

Von

Embrik Strand.

Schon zweimal habe ich an dieser Stelle zoologische Schriften von Johannes Gistel besprochen.*) Im Folgenden werde ich nun eine Übersicht seiner sämtlichen zoologischen Publikationen geben und einige derselben genauer besprechen. Ich betrachte es dabei als meine Aufgabe, einen Beitrag zur Geschichte und zur Bibliographie der Zoologie zu liefern und einer gerechteren Beurteilung

*) Strand: Collectanea Arachnologica. In Archiv f. Naturg. 1916, A. 1, p. 42-69. Pag. 51-53 wird Gistel's Naturgeschichte des Thierreichs (Stuttgart 1848. 4^o) besprochen.

— Übersicht der in Gistel's „Achtthundertundzwanzig neue oder unbeschriebene wirbellose Thiere“ (1857) behandelten Insekten. Ebenda 1916, A. 5, p. 75-101.

von Gistel und seinen zoologischen Leistungen das Wort zu reden. Denn, wie ich schon im zweiten der beiden erwähnten früheren Beiträge zu diesem Thema hervorgehoben habe, Gistel ist sehr in Verruf gekommen, aber sicherlich zum größten Teil zu Unrecht. Es gibt wohl in der ganzen Geschichte der Zoologie kein zweites Beispiel davon, daß ein so bedeutender Verfasser derartig geächtet und totgeschwiegen worden ist wie Gistel; einerseits Neid, Haß, Heuchelei und Nichtswürdigkeit seiner „Kollegen“, andererseits gedankenloses Nachplappern des „Publikums“ hatten es dazu gebracht, daß Gistel als Zoologe tot war noch lange bevor er des natürlichen Todes gestorben war. Dies ist um so mehr ein trauriges Kapitel, als Gistel zweifellos ein sehr begabter, kenntnisreicher und fleißiger Mann war und außerdem offenbar über so gute materielle Hilfsmittel verfügte, daß er unter anderen Umständen einer der bedeutendsten Zoologen seiner Zeit hätte werden können. Gewiß erklärt sich sein trauriges Schicksal nicht ganz ohne sein eigenes Verschulden; er war eitel, ruhmredig, sensationslustig, manchmal flüchtig und ungenau, was alles dazu beigetragen hat, daß seine Angaben mit einer gewissen Vorsicht zu genießen sind, und daß er, ohne es zu beabsichtigen, unter Umständen „Wahrheit mit Modifikation“ vorbrachte. Daraus ergibt sich aber lange nicht die Berechtigung ihn sogar wie einen Betrüger und Lügner zu behandeln. Eine gewisse Sucht, auf verschiedene Gebiete der Wissenschaft sich als Forscher hervortun zu wollen, wobei er jedoch immer die Zoologie als sein Hauptfach betrachtete, hat auch dazu beigetragen, manche Leute gegen ihn mißtrauisch zu machen; dabei muß man freilich bedenken, daß zu seiner Zeit die Spezialisierung noch lange nicht so weit wie heutzutage gediehen war, sondern daß damals Vielseitigkeit viel mehr als jetzt möglich war. Es muß auch für Gistels Arbeiten die Regel gelten: Nicht alles kritiklos annehmen, aber noch weniger alles summarisch ablehnen! Totschweigen ist meiner Ansicht nach immer die verwerflichste Methode, die es in der Wissenschaft geben kann, und die Leute, die dafür eintreten, tun es immer, wenn auch vielleicht unter Umständen unbewußt, unter dem Einfluß nicht-sachlicher Rücksichten. Die Hetze, die gegen Gistel betrieben worden ist, hat einen Pendant in der Geschichte Francis Walker's; auch er war seinerzeit allgemein ganz in Verruf gekommen, dank sei der Hetze seitens neidischer Zeitgenossen, denen es vor allen Dingen darum zu tun war, die zahlreichen Novitäten Walker's zugunsten ihrer eigenen Schöpfungen beseitigen zu können. Heutzutage werden aber Walkers Novitäten überall anerkannt (nur ein moderner Lepidopterologe hat darin eine Ausnahme gebildet). So wird es hoffentlich mit der Zeit auch mit Gistel's Novitäten gehen, wozu vorliegender Artikel mit beitragen möge. Daß Gistel sogar noch mehr als Walker angefeindet worden ist, hat z. T. seinen Grund darin, daß er mehr streitlustig als der gutmütige Walker war und sich, im Gegensatz zu diesem, energisch gewehrt hat.

Ich hätte dieser Arbeit gern ausführliche biographische Mitteilungen über Gistel mitgegeben, leider ist er derartig gründlich totgemacht, daß solche nur ganz lückenhaft aufzutreiben gewesen sind, so daß ich mich mit einigen Andeutungen und mit Hinweis auf seine Autobiographie (siehe das Schriftenverzeichnis Nr. [96] 524) begnügen muß. Sogar in dem 56 Bände starken Werke „Allgemeine deutsche Biographie“ habe ich den Namen „Gistel“ vergebens gesucht. Es ist gar kein Zweifel darüber möglich, daß Gistel darin absichtlich ausgelassen worden ist; daß dies Werk von München, Gistel's Wohnort, aus redigiert wurde, spricht auch dafür, daß er nicht aus Vergeßlichkeit, sondern absichtlich ausgelassen worden ist. Ebenso fehlt er in der 46 Bände starken „Nouvelle Biographie Générale“ und in „Biographie Universelle“, die aus 45 Bänden besteht.

In seinem „Lexikon der entomologischen Welt“ gibt Gistel, der 1803 geboren ist, über sich selbst folgendes an: „Gistel, Johannes, Dr. phil. und Med. Baccalaur., resign. Professor etc. in München. Reisender in Frankreich, Schweiz, Deutschland, Illyrien, Dalmatien, Italien usw., Zoolog und Schriftsteller. (Vergl. gelehrtes München im J. 1831. Von A. v. Schaden, p. 35—39.) Durch ihn und die Naturalienhandlung (Adalbertstraße No. 9) kann jeder große und kleine Partien um die billigsten Preise und im Tausche erhalten. So die Glieder- als Wirbeltiere.“ Also hat er, was auch in anderen seiner Schriften erwähnt wird, sich als Naturalienhändler betätigt. Auf dem Titelblatt genannten „Lexikons“ nennt Gistel sich „Doctor der Philosophie und der freien Künste Magister, der gesamten Medizin Baccalaureus, resign. Professor der Naturwissenschaften und Geographie“ und gibt eine lange Liste wissenschaftlicher Gesellschaften, deren „ordentliches, correspondierendes oder Ehrenmitglied“ er wäre. Das war im Jahre 1846. — Aus einem Nachwort zum „Lexikon“ geht hervor, daß Gistel's Naturalienhandlung mit Buchhandlung verbunden war. Im Sommer wohnte er auf dem Landgut Geisenbrunn am Parsberg, sonst in München.

Weitere Mitteilungen zur Biographie Gistels finden sich hier und da im Folgenden.

Ich gehe damit zur Besprechung seiner zoologischen Schriften über, indem ich zuerst ein kurzgefaßtes Verzeichnis derselben gebe, das sich mit der von Gistel selbst in der „Vacuna“ II, p. 41sq., publizierten Liste deckt, jedoch (in []) mit Ergänzungen und Verbesserungen von mir; die laufende, in [] gestellte Nummerierung der Arbeiten ist von mir, die andere ist die Originalnummerierung der Gistel'schen Liste, die auch seine nicht-zoologischen Schriften enthält. Dann folgen ausführliche Besprechungen einer Anzahl der Schriften; Hinweise darauf finden sich schon im Verzeichnis. Seinen Namen hat er eine Zeit „Gistl“ geschrieben, später aber erklärt, daß „Gistel“ das Richtige wäre.

Allgemeine Naturgeschichte und Physiologie.

- [1] 32. [Originalnummerierung!] Über die höhere Bedeutung der Naturwissenschaften, ihre Zwecke und ihren Nutzen. Vorge-
tragen 1837 in der Oberklasse des alten königlichen Gymnasiums
zu München. (Hertha 1837, I) [p. 3—15].
- [2] 33. Hertha, Zeitschrift für Naturgeschichte, Physiologie, Natur-
lehre, Astronomie, Länder- und Völkerkunde. München 1837,
4. I, II. Mit Kupfern und Xylogr.
- [3] 34. Bearbeitung der naturhistorischen Artikel von K. bis
Menes für das „Taschen-Conservations-Lexikon“, 12., 13. und
14. Bdchen. Augsburg (Schlosser) 1832. 12.
- [4] 35. Vollständiger Abriß der Naturgeschichte. (In [Oberleut-
nant] Adolph v. Schadens „Handbuch für alle Stände“.
München 1835. 8. Mit Kpf. Bd. I, S. 1—112.)
- [5] [Vacuna. Vgl. p. 138.].
- [6] 38. Isis. Encyclopädische Zeitschrift für Allgemeine Natur-
geschichte, Physiologie usw. München 1850, 8. I. II. III. IV.
V. VI.
- [7] 40. Neueste und vollständigste Naturgeschichte der drei Reiche
für Lehrer und Lernende, für Schule und Haus. (Mit Traugott
Bromme, dem berühmten Weltumsegler). Mit 48 ill. Kupfer-
taf. und Xylogr. Stuttg. 1848 und 1850. gr. 8.
- [8] 41. Handbuch der Naturgeschichte für alle höheren Unterrichts-
anstalten. Bern 1838. 8.
- [9] [Versuche mit dem Gift des Wütherichs oder Schierlings (*Coni-
um maculatum* Linn.) In: Isis 1831, p. 495 [Versuchsobjekt:
Maus].

Zoologie, Zoophysiologie und vergleichende Anatomie etc.

- [10] 49. Fauna von Partenkirchen (in Dr. G. L. Ditterichs Werk:
„Der Kanizer Brunnen bei Partenkirchen.“ München 1834,
S. 135—50). [Vgl. p. 137].
- [11] 50. Zoologischer Abriß oder systematische Übersicht der
Wirbeltiere des Landgerichtsbezirks Au bei München (in Dir.
Ans. Martins medicin. Topographie und Statistik des k.
Landger. Au. München 1837. 8.) [p. 119—124] [Vgl. p. 136]
- [11 bis] *Zoologisches in der Reise des Grafen R. v. Jenison-Wal-
worth (Vergl. Geographie) [Unter „Geographie“, als Nr. 17
steht: Reise des Grafen Rud. v. Jenison-Walworth durch
Deutschland und Italien. Beschrieben von dessen Begleiter
und Arzte Dr. J. Gistel. Mit 18 lith. ill. Abbildg. München
1835, 1836, 1837. 8. 3 Bände.] [Vgl. p. 135].
- [12] 51. Auszüge aus meinem zoologischen Tagebuche vom Jahre
1829. (Isis v. Oken 1831, Heft 5) [p. 496—499].
- [12 bis] *Fauna von Schefftlarn (In Gistels Schefftlarn; vergl.
Geogr.) [wo es unter Nr. 19 heißt: Schefftlarn. Das Heilbad
und Umgegend. Gedenkemein für Kurgäste. München 1838.
8.] [Vgl. p. 136].

- [13] 52. Einige naturhistorische Bemerkungen vom Jahre 1826. (Isis v. Oken, Bd. XX, 1827, Heft 7. [p. 625—7]. — Mus, Felis, Chrysomela etc.)
- * Naturhistorische Correspondenzauszüge. (Gistels Faunus I. 1832, S. 41—46) [und in „Acis“ No. 3—5 (1835) und No. 1—2 (1837)].
- * Literarische Notizen. (Ebend. 46) [p. 46—49].
- * Nekrologieen. (Ebend. 50) [p. 50—55].
- [14] 53. Neue Sucke, Eingeweidewürmer und Schmarotzerkerfe, von Hemprich und Ehrenberg in Lybien, Ägypten, Nubien usw. entdeckt. Aus dem Latein. übersetzt. (Faunus 1832, I. S. 86—109). Mit einer Anhang des Übersetzers über die Gazellen. (Ebend. 90—106.)
- [15] 54. Faunus. Zeitschrift für Zoologie und vergleichende Anatomie, Bd. I, München 1832, 8. Mit Titelkupfer. Mit dem Intelligenzblatte „Acis“, No. 1 und 2.
Bd. II. München 1835. Mit Titelkupfer und den Beiblättern: „Acis“ No. 3, 4, 5 und der „Gallerie denkwürdiger Naturforscher“ No. 1, 2; 8 [„Gallerie“ behandelt Wagler und von Spix]. Neue Folge. I. Bd. Mit Acis, Gallerie und 1 Titel- und 2 Textkupfern. München 1837, 8 [„Gallerie“ behandelt Schrank].
- [16] 55. Naturgeschichte des Tierreichs. Mit einem Atlas von 32 prachtvoll illumin. Tafeln und vielen Xylographien. Stuttgart 1848, Fol. [Vgl. Strand in Archiv f. Naturg. 1916, A. 1, p. 51—53]
- * Zweite Auflage. Ebend. 1850.
- [16 bis] * Die bayerischen Alpen (Vgl. Geographie) [wo es unter Nr. 15 heißt: Die bayrischen Alpen. Reminiscenzen einer Gebirgsreise (Lesefrüchte. München 1831, I. 7 St.).] [Vgl. p. 137].
- [17] 56. Beobachtungen und Bemerkungen aus dem Gebiete der Zoologie, Physiologie und vergleichenden Anatomie (Faunus 1835, II. p. 75—180).
- [18] 57. Naturhistorisches. (Vaterländ. Magaz. 1838).
- [19] 58. Repertorien der neuesten zoologischen Entdeckungen reisender Naturforscher (Faunus 1835, II. p. 37—56).

Therologie.

- [20] 59. Hydrotidassum, animalium mammiferorum genus restitutum (Isis) 1850, No. 3, p. 44).
- [21] 60. Der größte Feind des Weinstocks. (Isis 1850, No. p. 58[!].
- [22] 61. Glirium species in Bavaria nonnullae detectae (Isis 1850, No. 2, p. 27).
- [23] 62. Der Bär des Libanon (Hertha 1837, No. 2, mit Lithogr.).
- [24] 63. Bieber in Bayern. Beitrag zur Naturgeschichte des Landes (Vaterländ. Magazin 1837, 157).
- [25] 64. Beschreibung des Skeletes des dreistreifigen Nachtäffers (Nyctipithecus trivirgatus). Mit Abbildung. Leipzig 1836, [bei

- Avenarius], Paris und London. 8. Vermehrt abgedruckt in Faunus von 1837 [p. 22—39. Eine Tafel ist in dem mir vorliegenden Exemplar nicht vorhanden]. (Vgl. Isis v. Oken 1848. Letztes Heft, letzte Seite und Vorrede zu Gistel's Naturg. d. Thierreichs. Nota in lingua latina.) [Vgl. auch Isis 1837, p. 276].
- [26] 65. Die Demagogen in München. (Bayer. National-Zeitung 1834, 151. Mures decumani.)
- [27] 66. Das Murmelthier. (Vaterländ. Magazin 1838. II. No. 9, 5. 70.)
- [28] 67. Thiere der heiligen Schrift. (Isis 1850, I. Mit Abbildung.)
- [29] 68. Der Seemönch (Eos von Dr. Spengel und Bruckbräu, 1828. No. 46.)
- [30] 69. Zur Naturgeschichte der Hunde. (Der Sammler. Augsburg 1838, No. 11.)

Ornithologie.

- [31] 70. Übersicht der Vögel des österreichischen Salzkammergutes und des Salzburger Gebietes (Faunus 1835, II. p. 180—192; auch in Reise des Grafen Jenison, II. Bd., p. 63—69, aber nicht so vollständig.)
- [32] 71. *Malacornis, avium turdidarum genus* (Isis 1850, No. 6, p. 95.)

Amphibiologie.

- [33] 72. Bemerkungen über einige Lurche (Isis 1829, Hft. 10). [p. 1069—1073].
- [34] 73. *Descriptiones animalium vertebratorum* (Faunus 1832, I. 171—191).
- [35] 74. J. Ed. Gray's Synopsis reptilium (Faunus N. F. I. 1837. Acis, p. 2 etc. Recension).
- [36] 75. Über *Bufo viridis* (Faunus 1835, II. 73—75).
- [37] 76. Giftige Thiere in Bayern. Die Viper (Hertha 1837, N. 2, 3).
- [38] 77. Ottern (Bayer. Landbote 1830, No. 172).
- [39] 78. Zur Naturgeschichte der Kröte (Vaterländ. Magazin. Erlangen 1837, 328).
- [40] 79. Schlangen des Alterthums, ihre Bedeutung bei den alten Egyptern, ihr Gift und deren Gegenmittel (Faunus 1832, I. p. 56—83. — Eine völlig verschiedene Arbeit ist folgende:).
- [41] 80. Über die Schlangen und ihr Gift (Berliner medizinische Zeitung von Dr. Sachs 1832, No. 34, 35, 36).

Malacozoologie.

- [42] 81. Perlen und Perlenfischerei in Bayern. (Hertha 1837, No. 2).
- [43] 82. Perlen und Perlenfischerei in Bayern (Andere Arbeit mit Schmalhofer: Vaterländ. Magazin 1838, II. 109—199).
- [44] 83. Die Conchylien-Art *Bembix*. A. d. Fr. (Isis 1850, No. 6, 89).

Scolecologie.

- [45] 84. Hirudineen (Egel) um München. (Faunus I. 1837, 94.)

Entomologie.

- [46] 85. Die Mysterien der europäischen Insektenwelt. Ein geheimer Schlüssel für Sammler aller Ordnungen und Stände; behufs des Fangs, der Heimat, des Wohn- und Standortes, Bodens, der Jahres- und Tageszeit usw., oder autoptische Darstellung des Insektenstaats in seinem Zusammenhange zum Bestehen des Naturhaushaltes überhaupt und insbesondere in seinem Einflusse auf die phanerogamische und kryptogamische Pflanzenbevölkerung Europas. Zum erstenmale nach 25-jährigen eigenen Erfahrungen zusammengestellt und herausgegeben. Kempten 1856. 16 (Vgl. Gistel: „Pteroma“ zu diesem Werke in „Vacuna“ I. 1857). [Vgl. p. 147].
- [47] 86. [*Mesoclastus paradoxus*] Über eine neue Familie, Sippe und Gattung aus der Ordnung der Käfer. Mit 1 Abbildung. München 1836. (auch in Faunus 1837, I. 54—59. 2. — *Hippocephalus armatus* Desmarest in Guerins Magazin der Zoologie Section IX. Tab. XXIV ist ein anderes Thier. Vgl. Westwood Arcana Entomologica London 1843 und Gistels Naturgeschichte).
- [48] 87. Beitrag zur [Lehre von der] geographischen Verbreitung der Käfer. (Isis v. Oken 1829, Heft 11) [p. 1129—1130].
- [49] 88. Käfer der Gegend von Zusmeshausen bei Augsburg. [Aus] A. Becks Nachlaß. (Isis 1829, Heft 11) [p. 1130—1132]
- [50] 89. *Coleopterorum species nova* (*Cucujus heldii*. Isis 1829, Hft. 11) [p. 1131—1132]
- [51] 90. Verzeichnis von Käfern [und Faltern], welche in Spanien um Cadix, Porto reale, Chiclana etc. gesammelt wurden (Isis 1832, Hft. 2) [p. 148—153].
- [52] 91. Kerfe in Copal eingeschlossen. (Isis 1831, Hft. 3. [p. 247].
- [53] 92. Zur geographischen Verbreitung der Kerfe. (Isis 1831, Heft 3. Soll heißen: Zur Lehre von der etc.) [p. 248].
- [54] 93. *Enumeratio Coleopterorum agri monacensis*. Dissert. inaug. Monachii 1829, 8. [Besprochen in der „Isis“ 1829, p. 1058].
* Idem. Edit. 2da. Augustae Vindelicorum 1830. 8.
- [55] 94. Systematische Übersicht der Wanzen und Cicaden der Umgebung von München. München 1837. 8. [16 pp.] (Auch im Faunus. Neue Folge, I. 98—111).
- [56] 95. *Systema insectorum, secundum classes, ordines, genera et species, cum characteribus, synonymis, annotationibus, locis et eonibus*. Tomus I. Coleoptera, Fasc. I. — *Mantichora* — *Cicindela* * [XVI + 64 pp.] c. tab. aen. Monachii 1837. 8 (Sr. Maj. dem König Max I. gewidmet, Allerhöchstwelcher als Kronprinz dieses Werk drucken zu lassen allergnädigst geruht hatten.)
* Ejusdem Fasc. II. *Cicindela* — *Cymindis*. Bernae 1839. 8. [p. 65—132].
- [57] 96. *Museum defuncti entomologicum pretiosum* (Coleoptera, Hymenoptera, Lepidoptera, Hemiptera, Orthoptera, Diptera etc. sistens). Monachii (auctor.) 1848. 8.

- [58] 97. Die jetzt lebenden Entomologen, Kerffreunde und Kerfsammler Europas etc. München 1834, 16. (VI+80 pag.).
- [59] 98. Die jetzt lebenden Entomologen etc. Europas. Zweite, nach der französischen Übersetzung und den neuesten englischen und deutschen Originalbeiträgen sehr verbesserte und vermehrte Auflage. München 1836, 16 (X+108 Seiten) [Vgl. Mannerheim in Bull. Soc. Nat. Moscou 1837, No. VIII, p. 137—163].
- * Beiträge zu Silbermanns Enumeration des Entomologistes vivants. Paris et Lüneville 1875. 8.
- [60] 99. Lexikon der entomologischen Welt, der carcinologischen und arachnologischen. Bearbeitet unter Mitwirkung von 58 Gelehrten. Stuttgart 1846. 8. (Die Idee, deren sich Schenkelberg rühmt, vorerst ausgeheckt zu haben, hat Gistel, welcher diesem Berg-Ingenieur in der Naturhistorie Unterricht erteilt und selbem sogar das Ehrendiplom eines Doctors der Philosophie verschafft hat, schon 9 Jahre früher bekannt gegeben).
- [61] 100. Die Oekonomie des weißen Kornwurm (Ph. granella) (Innland 1830, II. 745).
- [62] 101. Fauna insectorum Germaniae exsiccata exempl. naturalibus Fasc. I—X. Caps. August. Vindel. 1854.
- [63] 102. Insekten im menschlichen Körper (Bayer. Nationalzeitung 1836, No. 199 [p. 825]). Vergl. ebend. No. 200).
- [64] 103. Faunula monacensis Cantharologica (Isis v. Oken 1848, Hft. VI, VIII, IX, X, XI).
- [65] 104. Entomologische Beobachtungen (Isis 1829, Hft. X). [p. 1067—1069].
- [66] 105. Collectio gisteliana entomologica. Monachii 1848. (ap. Auct.) 8 maj.
- [67] 106. Entomologische Fragmente. (Isis von Oken 1831, Hft. 3) [p. 301—310].
- [68] 107. Entomologicon monacense. Pars I. Coleoptera. Monachii 1848. (ap. Auct.). 16^o.
 Pars II. Hymenoptera.
 Pars III. Lepidoptera.
 Pars IV. Diptera.
- [69] 108. Bemerkungen und Zusätze zu Latreille's Genera Crustaceorum et Insectorum. (Faunus 1832, I. 122—128).
- [70] 109. Die Insekten-Doubletten aus der Sammlung des H. Grafen R. v. Jenison-Walworth zu Regensburg I. München 1834. 8. [Vgl. p. 149].
- [71] 110. Antimachus, novum Coleopterorum genus. Cum tabula. (Isis v. Oken 1829, Hft. X) [p. 1055—1058, tab. III, fig. A.a.].
- [72] 111. Zur Biologie der Kerfthiere (Isis 1850, S. 30 und No. 3, S. 42).
- [73] 112. Die schädlichen Insekten des Hauses und der Flur (Hertha 1837, 2) [p. 30].
- * Metereologische und entomologische Tagebücher von den Jahren 1822—31. (Münchener Fauna: p. p. Isis 1850. No. 5, 60, p. p. Mysterien der europäischen Insektenwelt).

- [74] 113. Entdeckung von Käfer- und Dipterenlarven. (Isis 1850. No. 2, S. 32).
- [75] 114. Generis megalopi species (Faunus 1837, I, p. 111—124).
- [76] 115. Phryganidensteine (Isis 1850, No. 4, 63).
- [77] 116. Ergänzungen, Zusätze und Berichtigungen zu Dr. Herrich-Schäffer's Nomenclator entomologicus. (Pseudonym: Garduus. Isis v. Oken 1845, p. 87—101).
- [78] 117. Faunae insectorum Europae mumiae Capsula I. II. et III. Monachi 1852 (à centum species continens).
- [c9] 118. Die vorzüglich lästigen Kerfe Brasiliens, beschr. v. V. Kollar. Im Auszug mitgetheilt (Faunus II. 1835, 22—37).
- [80] 119. Entomologische Fragmente [recte: Bemerkungen] (Thon's Archiv für Entomologie. Jena 1829, II) [recte: 1830, II, 2, p. 79—80].
- [81] 120. Die Todtenuhr (Vaterländ. Magazin [für Belehrung. Erlangen, Palm] 1837, S. 496).
- [82] 121. Hemipteren- und Orthopterenfauna der Schweiz. Bern 1830. (Lithogr.) 8.
- [83] 122. Entomologische Notizen (Faunus 1832, I, S. 128—151).
- [84] 123. Anmerkungen zu Westerhauser's Naturfreund (Isis 1850, No. 6).
- [85] 124. Kritische Revision und Ergänzungen zu Schrank's Fauna boica, Enumeratio insectorum Austriae etc. Aus dem Nachlasse des Sel. (Faunus 1837, I. 1—20).
- [86] 125. Neues System der Cicindeliden (Isis 1850, No. 5, S. 75).
- [87] 126. Addenda et emendanda in Pertyi animalium articulatum. Delectum. fol. 54, operis p. p. Monach. 1830—34, fol. Communi. cat. [Ich finde l. c. den Namen Gistel garnicht erwähnt.]
- * NB. Noch mehrere Aufsätze sind in den „Mysterien“ enthalten.

Arachnologie und Carcinologie.

- * Lexikon der entomologischen Welt, der arachnologischen und carcinologischen (S. oben No. 99).
- [88] 127. Spinnen reisen durch die Luft (Isis 1850, S. 73).
- [89] 128. Der Mädchensommer und die Luftreisen der Spinnen (Hertha 1837, No. 2).

Medizin [und Entomologie].

- [90] 134. Etwas gegen die Cholera-Insekten und für die Cholera (B.[ayer.] Landbötin 1836, No. 149 [p. 1229]).

Biographien, Nekrologe.

- [91] 510. Die Naturforscher Dahl, Gyssele, Goldegg (Bayr. Volksfreund No. 39, März 1831).
- [92] 519. Johannes Wagners Tod (Bayer. Landbötin 1832, No. 103).
- [93] 520. Zur Erinnerung an Wagner (Ebend. 1832, No. 105).
- [94] 521. Wagners Leben (Ebend. 1832. — Daraus in Voigts neu. Nekrolog der Deutschen „Ilmenau“).

- [95] 522. Rede zur Leichenfeier des k. Professors und Akademikers Ritter Johannes Wagler auf dem Münchener Friedhofe den 25. August 1832 gehalten von seinem Schüler J. G. München. 8.
- [96] 524. Autobiographie in Adolph von Schaden's „Gelehrtes München im Jahre 1834“. München.
- [97] 525. Joseph Westerhauser. Kleine Biographie (Isis 1850, No. 6).
 * Gallerie denkwürdiger Naturforscher (im Faunus; vgl. Zoologie).
 * Biographische Notizen (Ebenda).
 * Biographien und Nekrologe in den Correspondenzen in in- und ausländischen Journalen.

Literaturbesprechungen, Rezensionen und raison. Anzeigen.

- [98] 774. C. Freyer's schädliche Schmetterlinge (Isis 1850, No. 5, 74).
- [99] 775. Th. Lacordaire: Revision de la famille des Cicindelides (Ebenda 74—76).
- [100] 777. C. E. Diezel's Erfahrungen aus dem Gebiete der niederen Jagd (Ebenda 78).
- [101] 778. Zimmermann: Monographie der Carabiden (Acis 1834, S. 3).
- [102] 779. G. Schaller's Thierbuch (Ebenda).
 * Literarische Notizen [Miscellen, Nekrologische Notizen] (In dem Acis N. F, 2, 3, 4, 5 [p. 3—4, 7—8, 11—12, 15—16, 19—20 und Nr. 1 (Nr. 7)] Beilage zum Faunus I, II, III, I. neue Folge).
- [103] 780. Münchens Gelehrte (Adria von Loewenthal (Triest) 1836—37).

Übersetzungen.

- * Neue Sucke usw. (Im Faunus. Vgl. Zoologie Nr. 53).
- * Die Conchylien-Art *Bembix* und eine neue Gattung *Orthis* aus der Kreideformation in Belgien. A. d. Fr. des de Koninck (Isis 1850, No. 6).
- [104] 836. Reise nach Island und Grönland, vollzogen während der Jahre 1835 und 1836 auf der Corvette la Recherche, commandirt v. Trehouart und unter der Leitung des M. Paul Gaimard. 2 Bände (Noch Manuscript, circa 40 Druckbogen per Band. Liegt zum Drucke bei Dannheimer in Kempten vor). — [Wahrscheinlich nicht erschienen! Engelmann gibt nur die französische Originalausgabe an.]

Beteiligung an den Werken Anderer.

- [105] 840. Beiträge zur Übersicht der Cerambyciden Münchens. Dissert. inaug. von Dr. Joseph Kriechbaumer. München 1844, 8.
- [106] 841. Beiträge zu O. Heer's Fauna helvetica (Coleopt.). Zürich 1838 (*Ptilia*, *Necrophilus* etc.). — [Nach Gistel in seinem „Lexikon“ hat er Heer seine Beiträge brieflich mitgeteilt. Heer's Fauna Coleopterorum Helvetica ist 1838—1842 erschienen und weder darin noch in Heer's Die Käfer der Schweiz (1837—1841) finde ich Gistel's Namen erwähnt].

Herausgabe folgender Schriften:

- [107] 866. Vaterländisches Magazin für Belehrung, Nutzen und Unterhaltung. Mit Beiträgen von Advokat Edlbacher, Dr. Gistel, Direktor Hardt, Direktor von Obernberg, Ministerial-Sekretär Schmidt, Rentbeamte Weltrich. I. Jahrgang. Mit 60 Kupfern. Erlangen 1837, II. Jahrgang, red. von Dr. C. Meyer.
- [108] 867. Seetzen: Versuch eines Verzeichnisses der jevrischen, oldenburgischen und ostfriesischen Fische (Faunus I, 1832, S. 110).
- [109] 868. Kritische Revisionen und Ergänzungen zu Schrank's Enumeratio Insectorum Austriae, Fauna boica etc. (Faunus, neue Folge, I. Band 1837, S. 5—20).

Polemisches.

- [110] 901. Über des Gouverneurs Graf Mannerheim Bemerkungen im Bulletin des sciences de la Société des Naturalistes de Moscou. 1837, N. VIII [p. 5—7]. (Lexikon d. entom. Welt Vorwort [p. 5—6]. Stuttgart 1846). [Also nicht als besonderer Aufsatz erschienen!]
- [111] 903. Gegen einen Verläumder (Vorrede zur Naturgeschichte des Thierreichs. Stuttgart 1848, Fol.) [Nicht besonderer Aufsatz!]

Nachträge [p. 96 der Vacuna II].

- [112] 2305. Deutschland, Boden, Natur und Volk. Straubing (Schorner) 1857. 8.
- [113] 2306. Die Naturforscher dies- und jenseits des Ozeans. Reise- und Correspondenz-Handbuch usw. Unter Mitwirkung von 63 Naturforschern redigiert. Straubing (Schorner) 1856. 16. [372 pp.]
- [114] 2307. Pleroma zu den Mysterien der europäischen Insektenwelt. Mit einem systematischen Verzeichnis der Käfer und Schmetterlinge Europa's. Straubing 1856. 8. [250 pp.]
- [115] 2308. Veterum etymologicum zoologicum. Straubingae 1857. 8.
- [116] 2309. System der deutschen Katarakten. Straub. 1857. 8.
- [117] 2312. Das bayrisch-schwäbische Helvetien. Ebend. eo. a.
- [118] 2313. Der bayrische Wald. Taschenbuch für Reisende. Mit 6 Kupfertafeln. [Ob erschienen?]
- [119] [Achthundertundzwanzig neue oder unbeschriebene wirbellose Tiere. Vgl. Strand in Archiv f. Naturg. 1916, A. 5, p. 75—101.]
- [In Vacuna II, p. 1023 wird eine Arbeit über das Pflugscharrbein der Wirbeltiere, ferner eine über die Geologie Griechenlands in Aussicht für den dritten Band der Vacuna gestellt. Dieser Band ist aber nicht erschienen, ob die Arbeiten anderswo? — Auf dem Umschlag der „Systema Insectorum“ (1837) wurden zwei Arbeiten Gistel's wie folgt angegeben: „Die Ornithologen Europa's. 16.

(bereits unter der Presse).“ „Etymologicon zoologicum. gr. 8. (unter der Presse).“ Beide Arbeiten scheinen nicht zur Herausgabe gelangt zu sein, wenn letztere nicht mit obiger No. 2308 identisch ist.]

* * *

Wir kommen nun zu den Besprechungen einiger der obigen Arbeiten. Die Nummern beziehen sich auf das obige Verzeichnis.

[11 bis]. Aus der Kgl. Bibliothek in Berlin habe ich auf Bestellung des Werkes einen Band erhalten, dessen Titel lautet: „Reise durch Süd-Deutschland und Nord-Italien. Beschrieben von Johannes Gistel, Doctor der Philosophie und Baccalaureus der Medicin, Redacteur des „Faunus“ und des „Acis“, Mitglied mehrerer gelehrten Societäten. Erster Theil. Mit sechs lithographierten Abbildungen. München 1835. In Commission der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.“ Das folgende Blatt enthält diese Widmung: „Meinem edlen Gönner und Freunde, dem hochgeborenen Herrn Grafen Rudolph von Jenison-Walworth, als Denkmal herzlichster Liebe und Dankbarkeit verehrungsvoll gewidmet.“ Dann folgen „Vorworte“ p. V—XII, unterschrieben „Johannes Gistel“ und datiert: „München am Sylvesterabende 1834“. Obige Verfasserangabe bei Engelmann ist also falsch; der Verfasser ist einzig und allein Gistel, wohl aber heißt es im Vorworte, daß „gegenwärtiges Werk seine Entstehung“ dem Herrn Grafen „verdankt“ was sich aus dem folgenden so erklärt, daß die Reise von Gistel als Begleiter des Grafen gemacht ist und letzterer offenbar die Kosten des Werkes getragen hat, jedenfalls steht ausdrücklich angegeben daß er die 6 kolorierten Tafeln hat herstellen lassen. — Im Vorworte heißt es: „Die Nachträge, Zusätze und Berichtigungen folgen im dritten und letzten Theile.“ Also waren jedenfalls drei „Theile“ (= Bände) geplant, ob auch erschienen? Von einem eventuellen zweiten Band wird dabei nichts gesagt. — Der Text ist außer dem Vorworte 384 pp. 8^o und zerfällt in folgende Kapitel: Reise von Regensburg nach Landshut (p. 1—120), Reise von Landshut nach München (p. 121—365) und Reise von München nach Wasserburg (p. 366—384). Verf. schildert, wie er sagt, „die durchzogenen Punkte“ seines Vaterlandes „vorzugsweise in topographischer und historischer Rücksicht“; in der That ist bei weitem der größte Teil des Inhalts rein historisch. Dann sind viele Verse und kleine Gedichte eingeflochten und Bemerkungen über allerlei Dinge in ziemlich unübersichtlicher und in überschwenglicher Weise. Zoologisches ist nichts darin. Die schönen bunten Tafeln stellen Kamm, Hof-Gastein, Villach, Klagenfurt, Laybach und Triest mit der Quarantaine dar. „Die Bilder des zweyten Theils sind, dem Versprechen gemäß, dem ersten beygegeben“. — Das elegant gebundene Buch trägt flg. Ex-libris: „Ex bibliotheca Augustissimi Regis Friderici Wilhelmi III.“

P. S. Die beabsichtigten Teile II und III dieses Reisewerkes sind offenbar nicht erschienen, denn in den Bibliotheken (auch in München!) waren alle Anfragen danach vergeblich und in seinem Lexikon der „Entomol. Welt“, das 1846 erschienen ist und worin er seine Schriften verzeichnet, führt Gistel zwar diese Teile auf („Theil II, III“), aber ohne nähere Angaben über Paginae, Erscheinungszeit etc., wie er über den I. Teil gegeben hat.

[11] 50. Zoologischer Abriß oder systematische Übersicht der Wirbelthiere des Landgerichts Au. In: Topographie und Statistik des Kgl. Bayer. Landgerichtes Au bei München mit Berücksichtigung der medizinischen Verhältnisse desselben, von Anselm Martin. München, Druck und Verlag von G. Franz. 1837, 8^o 175 pp., 1 Taf., 1 Karte [aus der Bibl. München].

Als § 16, p. 116—124, Besprechung von Martin der „Fauna“ des Gebiets, genauer gesagt eigentlich nur die Wirbeltierfauna, denn über alle anderen Gruppen ist es nur eine halbe Seite, die außer Hinweisen auf einschlägige Publikationen von Gistel die Mitteilung enthält, daß „Die Zahl der sich vorfindlichen Insektengattungen beläuft sich auf nahe 5000“ und das Vorkommen von *Helix pomatia* L. und *Hirudo sanguisuga* erwähnt. Martin's Bemerkungen über die Wirbeltiere sind ebenfalls ganz laienhaft und beziehen sich auf Haus- und Jagdtiere; darin ist aber als p. 119—123 obige systematische „Übersicht“ eingefügt, die laut einer Fußnote von Hrn. Dr. J. Gistel verfaßt ist und eine Liste von 44 Mammalia, 139 Aves ca. 20 Amphibia und 30 Pisces bringt, mit wenigen (16) Ausnahmen ohne nähere Bemerkungen. Die Gattungsnamen *Crocidura* und *Crossopus* und die Speziesnamen *Linaria flavirostris*, *Luscinia minor* und *Rubecula gularis* tragen als Autorbezeichnung „Gistl“.

[12 bis] Schefftlarn. Das Heilbad und die Umgebung. Gedenkemein für Kurgäste. Von Dr. Johannes Gistel. München 1837. Verlag von Ernst August Fleischmann. Format: 110 × 170 mm. VIII + 52 pp. [Aus der Bibl. München erhalten]. Pag. 1—6 ist betitelt „Die Vorzeit“ und ist historischen Inhalts, im Kapitel II „Die Gegenwart“ (p. 7—49) wird u. a. die Fauna (p. 43—49) behandelt, während p. 50—52 ein Gedicht („Abendspaziergang eines Badegastes“) enthalten ist. Es werden von Säugetieren und Vögeln nur seltenere Arten aufgeführt und zwar von ersteren 25, von letzteren 43 Arten; unter „Lurche oder Amphibien“ figurieren 15 Arten; „Fische sind natürlich auch hier“, und zwar werden 29 Arten namhaft gemacht; „ein reges Leben herrscht hier in der Kerf- oder Insektenwelt“, es wird jedoch bloß auf anderswo erschienene einschlägige Arbeiten Gistels hingewiesen, während von Krebsen (p. 47—48) ca. 40 Arten verzeichnet und (p. 48) 35 Mollusken. Dann heißt es (p. 48—49) über die Arachniden wörtlich wie folgt:

„Die Spinnen oder Arachniden werden in einem eigenen Heftchen erscheinen; die Gegend ist daran besonders reich. Vorzüglich werden hier bemerkt: *Lycosa alldroma*, *Dolomedes mirabilis*,

Oxyopes variegatus, *Salticus formicarius*, *Thomisus rotundatus*, *scorpiiformis*, *truncatus* (*Aranea* [!] *horrida* Fabr. Isarauen), *Clubiona amarantha*, *Segestria senoculata* (in Mauerlöchern), *Eperia angulata*, *oculata* (schöne Gattung; lebt in der Leite auf Gesträuchern vom July bis September), *Linyphia triangularis*, *Obisium sialvaticum* [!], *muscorum*, *Chelifer cancroides* und 3 noch unbestimmte) [!], *Fabricii*, *Phalangium hemisphaericum*, *Macrocheles marginatus*, *Trogulus nepaeformis* (unter Steinen und Brettern an der Isar), *Pertyi* [n. sp.] (von mir entdeckt. Schmutzig mennigroth; auf *Carex* in Sümpfen) [fehlt Komma!] *Erythraeus ruficola*, *parietinus*, *Acarus vespertilionis*, *Notaspis castanea*, *Hydrarachna globator*, *cruenta*, *Trombidium puniceum*, *Rhyncholophus trimaculatus*, *nemorum*, *Tetranychus Ulmi* etc.“

Dann folgen 7 Zeilen, worin über Würmer, Polypen und Gallertthieren Nachricht „anderswo“ versprochen wird und das Vorkommen von *Volvox globator* und der Rotatorie *Gonium pectorale* erwähnt wird. — Einige biologische und andere Bemerkungen sind den obigen Verzeichnissen beigegeben.

[16 bis] Die bayrischen Alpen, Reminiszenzen einer Gebirgsreise. Von Johannes Gistel. In: Lesefrüchte, belehrenden und unterhaltenden Inhalts. Herausgegeben in München. 1831. Erster Band. München. Bey Ign. Jos. Lentner. (Leipzig, in der Hartmann'schen Buchhandlung.) Format: 110 × 200 mm. [ex Bibl. München]. Im „7ten Stück“ dieses Bandes der offenbar anonym erschienenen Zeitschrift findet sich auf p. 97—108 der angegebene Aufsatz Gistel's, der eine ganz populäre Plauderei ohne eigentlichen wissenschaftlichen Wert enthält; es finden sich darin manche gelegentliche Bemerkungen über Vertebraten und über ein Paar Käfer, sie sind jedoch offenbar nur für Laien bestimmt.

[10] 49. Die Insekten in: Der Kanizer Brunnen bei Partenkirchen nebst seinen Umgebungen von G. Ludwig Dieterich, Doktor der Medizin [etc.]. Mit einer Abbildung und Karte. München 1834. Joseph Lindauer'sche Buchhandlung (C. T. F. Sauer). Format: 105 × 160 mm. 276 pp.

In dem Vorworte Dieterich's heißt es: „Sämtlich unten beschriebene [sollte heißen: „verzeichnete“!] Kerfe (Insekten) theilte der junge thätige Naturforscher, Herr Dr. Gistel, welcher das Gebirge früher bereiste, uns mit, wofür wir ihm hiermit öffentlich unsern Dank aussprechen.“ Diese „Kerfe“ finden sich p. 145—148 und bestehen aus einem nackten Namenverzeichnis (lateinische und deutsche Namen) von 38 Käfern der Gattungen *Brachinus*, *Buprestis*, *Callichroma*, *Callidium*, *Carabus*, *Chrysomela*, *Cicindela*, *Cis*, *Cryptorhynchus*, *Cycirus*, *Geotrupes*, *Harpalus*, *Hoplia*, *Leptura*, *Lixus*, *Nebria*, *Notopeda* [dazu Hinweis auf: „Gistel, Käferdoubletten des Grafen von Jenison-Walworth. München 1834“], *Orchestes*, *Otiiorhynchus*, *Pachyta*, *Pissodes*, *Silpha*, *Silvanus*, *Stomis*, also alphabetisch angeordnet. Dann heißt es: „Nebst diesen kommen

Colymbetes-Gattungen, *Gyrinus* usw. in Pfützen vor. *Hylurgus ater* (Fabr.) wird mit vielen Xylophagen besonders in den Wäldern angetroffen.“ Dann einige Bemerkungen über das Vorkommen anderer Insekten, von denen folgende Arten namhaft gemacht werden: *Tetyra Schrankii* (Fall.), *Coreus marginatus*, *Ascalaphus italicus* (Fab.) und *meridionalis* (Charp.), *Doritis Apollo* und *Delius*, *Geometra chaerophyllata*, *Pontia Bryoniae*, *Euprepia matronula* und *Pyrallis rupalalis* [gemeint ist wohl: *rupicolalis* Hb.!). Das ist alles. Verfasserangabe ist nicht dabei. — Unter den Vögeln finden sich p. 141 „nach der Aussage des Herrn Dr. Johannes Gistel“ als um Partenkirchen vorkommend vier Vogelarten verzeichnet, nämlich: *Turdus torquatus*, *T. musicus*, *T. saxatilis*, *Tichodroma phoenicoptera* und *Platalea Leucorhodia*. Sonst dürften die faunistischen Angaben des Werkes von Dieterich stammen, der p. 136—139 die Säugetiere (*Antilope Rupicapra*, *Cervus Elaphus*, *C. Capreolus*, *Lepus variabilis*, *L. timidus* (der „nicht im Werdenfelser Thale“ lebt), *Erinaceus europaeus*, *Hypodaeus terrestris*, *Mus sylvaticus*, *Ursus meles*, *Vespertilio discolor*, *Felis Lynx* und *Felis Catus ferus*), p. 139—142 die Vögel (*Anthus pratensis*, *Cinclus aquaticus*, *Turdus torquatus*, *T. musicus*, *T. saxatilis*, *Tetrao lagopus*, *T. bonasia*, *T. Urogallus*, *T. tetrrix*, *Perdix saxatilis*, *Corvus Pyrrhonorax*, *Sylvia Erithacus*, *Tichodroma phoenicoptera*, *Platalea Leucorhodia*, *Strix Bubo*, *S. Aluco*, *Falco fulvus*, *F. ossifragus*, *Picus tridactylus*, *Podiceps cornutus*, *P. cristatus*, *Anas rufina*, *Colymbus atrogularis*), p. 142—144 die Amphibien (*Coluber Natrix*, *Coronella austriaca*, *Coluber laevis*, *Vipera Berus*, *Anguis fragilis*, *Salamandra atra*, *S. maculata*, *Triton alpinus*, *Lacerta agilis*, *L. montana*, *L. muralis*, *L. crocea*), p. 144 die Fische (*Salmo Wartmanni* (Bloch), *S. trutta*, *S. Hucho*, *S. Fario*, *S. Thymallus*, *Perca vulgaris* (Schaefer), *Esox Lucius* (Bloch), *Cyprinus erythrophthalmus*, *C. Dobula* (Bloch)), p. 148—150 die Mollusken (22 Arten: „Sämmtliche Mollusken sind nach Menke (Synopsis methodica molluscorum, Pyramonti 1830, gr. 8) aufgeführt“, also nichts Originale.) Die zum Teil ziemlich ausführlichen Bemerkungen zu Vertebraten sind laienhaft und der einzige Wert des Kapitels über die Tiere des Gebietes ist rein faunistisch.

[5] *Vacuna* oder die Geheimnisse aus der organischen und leblosen Welt. Ungedruckte Originalien-Sammlung von größtentheils noch lebenden und verstorbenen Gelehrten aus dem Gebiete sämtlicher Naturwissenschaften, der Medicin, Literaturgeschichte, des Forst- und Jagdwesens, der Oekonomie, Geschichte, Biographie und der freien schönen Künste, herausgegeben von Professor Dr. Johannes Gistel, vieler Gelehrtenvereine ordentlichem, correspondirendem oder Ehrenmitgliede. Erster Band. Straubing 1857. Verlag der Schorner'schen Buchhandlung. Druck von J. F. Rietsch in Landshut. 453 pp. Format: 135 × 210 mm. [Aus der Bibliothek München].

Der Band, der dem Erzherzog Stephan von Österreich „in tiefster Ehrfurcht gewidmet“ ist, enthält vier Kapitel:

I. Zoologische und physiologische Beobachtungen an Wirbel- und wirbellosen Thieren von Herrn Carl Emil Diezel, K. b. Revier-Förster . . . (p. 3—14). Diese „Beobachtungen“ bestehen aus: „Eine Frage: die Paarung der Spinnen betreffend“ [enthält nichtssagender Quatsch!] (p. 3—6), „Über den Nestbau der Uferschwalbe“ (p. 6—7), „Ornithologisches“ (p. 7—12), „Gelehrigkeit der Katzen“ (p. 13—14).

II. Einundvierzig Reliquien aus alter guter Zeit von zweiunddreißig großen Männern und Gelehrten. Gelehrter und freundschaftlicher Briefwechsel nachgenannter Herren mit Dr. J. Gistel: [es folgen die Namen der 32 Herren] (p. 15—152). Die Seiten 17—64 enthalten die 41 „Reliquien“ (d. h. Briefe an Gistel); zu dem letzten gehört als „Anlage“ ein nur 2 Seiten starkes „Verzeichnis der slavonischen und bosnischen Käfer, Cicaden und Wanzen“, das bei einer so geringen Anzahl Arten und ohne nähere Fundortangaben natürlich sehr wenig Wert hat, auch wenn die zugrunde liegenden Bestimmungen richtig sind. Dann folgen von p. 67 an „Supplement-Briefe“ (die in dem Register des Bandes nicht erwähnt sind); es sind dies Briefe von anderen als den früher erwähnten „zweiunddreißig großen Männern und Gelehrten“. Diese „Supplement-Briefe“ (angeblich 66) werden bis und mit p. 149 fortgesetzt, dann folgt als p. 150—152: „Anhang aus dem Gistel'schen Album“ (enthaltend Verse etc. von Gistel's Jugendfreunden etc., also rein persönlichen Inhalts. Auch die Mehrzahl der Briefe sind rein persönlichen Inhalts, könnten jedoch für denjenigen, der eine Geschichte der Entomologie bzw. der Entomologen schreiben wollte, von Wert sein; zu mehreren gehören Insektenverzeichnisse für Tauschzwecke etc., die manches noch brauchbares für die Kenntnis der Verbreitung der Insekten enthalten dürften.)

Als III. Kapitel folgt von p. 153 an: Das Heilbad zum Heiligen Kreuz-Brunnen bei Wartheimberg mit seinen Umgebungen. Eine medicinisch-naturhistorisch-topographische Skizze. Von Dr. Johannes Gistel. Darin sind zoologischen Inhalts die Seiten 170—177, welche die „Fauna der Gegend“ behandeln. Es werden verzeichnet mit oder ohne Bemerkungen über Häufigkeit, Lebensweise etc. folgende Anzahl Arten: 32 Säugetiere, ca. 62 Vögel, 14 Reptilien, 20 Fische, 17 [!] Insekten verschiedener Ordnungen nebst Bemerkungen über das Vorkommen etc. ganzer Gattungen, Familien und höherer Gruppen, 3—4 Crustaceen, 2 Würmer, 3—4 Mollusken, 4 Polypen und nur gattungsweise bestimmte Infusorien; ferner Arachniden, über die es wörtlich heißt: „Arachniden. Von Spinnen bemerkte ich *Lycosa saccata*, eine nächste Verwandte zur Tarantel, ferner den *Dolomedes mirabilis* (Wolfsspinne), der seine Beute im Sprunge erhascht. Viele schöne Epeiren (Kreuzspinnen; denn wo das Kreuz, fehlt auch die Spinne nicht) und Phalangiden.

— Skorpione sind hier in *Chelifer cancroides* und einigen anderen größeren Obisien vertreten.“

Als IV. und letztes Kapitel folgt von p. 207 an: Pleroma zu den Mysterien der europäischen Insektenwelt. Mit einem systematischen Verzeichnis der Schmetterlinge und Käfer Europa's. Durch die neuesten Entdeckungen bis 1856 bereichert. Von Professor Dr. Johannes Gistel.

Als Einleitung p. 209—217 bespricht Verf. sein Werk „Die Mysterien der europäischen Insektenwelt“, druckt zuerst (p. 209—215) den Text des von dem Verleger der „Mysterien“ s. Z. ausgegebenen Prospekt ab und setzt dann fort: „So lautete größtenteils der Text des Prospektus, welcher im März 1854 von der Tobias Dannheimer'schen Buchhandlung ausgegeben wurde, der auch von seiner Stirne herab versprochen hatte, längstens bis Juli 1854 das Werk „Die Mysterien“ erscheinen zu lassen. Nun sind aber volle zwei Jahre darüber verflossen, seit der Buchhändler Tobias Dannheimer dieses Versprechen als Mann von Ehre abgelegt und nicht weniger als 2 Jahre sind dahin, innerhalb welchen dies Werk gedruckt wurde. Zwei Jahre bedurfte dieser Buchhändler, um daran setzen und drucken zu lassen, um es verstümmelt der Welt zu übergeben, welche er im Prospekt belogen hat. — Um von meiner Seite etwas zu tun, was ehrenhaft ist und Achtung gegen das Publikum bezeugt; so erkläre ich: daß das Werk „Die Mysterien der europäischen Insektenwelt“, das bei Tob. Dannheimer 1856 in dessen Verlag unter meinem Namen erschienen, ein gänzlich verstümmeltes Werk sey, vor dessen Gebrauch ich das Publikum zu warnen mich verpflichtet halte: 1) weil Tob. Dannheimer, ohne mein Wissen und Willen eigenmächtig, nicht allein den Doppeltitel: „Elementarbuch der allgemeinen und besonderen Insektenkunde (Entomologie) auf Autopsie begründet und verfaßt, Band I. Die Mysterien d. eur. Ins.“ hinweggelassen; sondern auch 2) die ursprüngliche Dedication; ferner 3) das General-Verzeichnis des Inhalts, 4) den wichtigen Hauptabschnitt II: Die topologischen und orographischen Verhältnisse der oberbayerischen Insektenfauna oder Grundzüge zur Phaenomenographie und meteorologisch-entomologischen Apophantik der Gliederthier-Excursial-Fauna“ (sämmliche Tagebücher von 1822, 23, 25 und 30 complet und von 1824, 26, 27, 28, 29, 31 nur Fragmente) absichtlich aus- und weggelassen; endlich 5) noch hinwegließ: „vermischte Bemerkungen über die topologischen und orographischen Verhältnisse der Insekten Europas.“ Dann beklagt Gistel sich, daß seine Korrekturen der „Mysterien“, die „er selbst auf dem Krankenlager besorgt habe“ von der Druckerei unbeachtet wurden und sogar neue Fehler hineingebracht wurden, insbesondere in dem Entomologicon monacense resp. „Pandora“, „dessen 1. Bearbeitung in der Isis von 1848 bereits das Schicksal hatte . . . auffällig entstellt abgedruckt zu erscheinen“. Daher will G. nun „Pandora“ „zum dritten Male revidiert und lesbar in die Welt aussenden“. Dann

heißt es: „Somit erkläre ich wiederholt das Werk „Die Mysterien der europ. Insektenwelt“ als ein verstümmeltes für null und nichtig, nehme die Dedication zurück und verspreche dem sich für das Werk so sehr interessierenden Publikum ein neues Werk. ... Binnen 2 Jahren wird dies Werk beendet seyn; daher bitte ich um meine Ehre und deines Geldes willen, oft getäushtes Publikum, ignoriere das Dannheimer'sche Buch mit dem schönen und vielversprechenden Titel und gedulde dich, bis das ächte Mysterium magnum der Insektenwelt wird vollendet und erschienen seyn. Amen!“ [! — Übrigens dürften die von G. angeführten Gründe nicht zum Ignorieren der „Mysterien“ berechtigen!] Dann werden Druckfehlerverbesserungen aus „Mysterien“, eine Liste, die eine halbe Druckseite der „Pleroma“ füllt, gebracht; als Übergang zu dem eigentlichen Text der „Pleroma“ heißt es dann: „Und nun will ich, ehe ich einige Skizzen, welche ich während des Druckes der Mysterien gesammelt habe, mittheile, noch einige Überbleibsel aus meinen Skizzen über diesen Gegenstand folgen lassen, wobei ich die Kürze für eine Länge zu nehmen ersuche.

Ideen —; ideelle Auffassungen“.

Die Seiten 217—222 enthalten nun in dem gewöhnlichen überschwenglichen, affektierten und sensationssuchenden Stile Gistel's Ausführungen über die Entomologie im allgemeinen, Bedeutung der Insekten im Haushalte der Natur, Verhältnis zum Menschen, Biologie derselben etc.

Von p. 222 ist der Inhalt wie folgt:

Wohnungen der Kerfe (p. 222—5).

Kerfe um Constanx am Bodensee (p. 225) [nur Lepidoptera und zwar in folgendem Stil: Papiliones (Tagfleyen) 126 Species (darunter *europome* und *arsilache*)“.]

Die Kunst der Wassermücken (Nach Bremi) [In Bremi finde ich nichts darüber; ob denn nicht Original?]. (p. 225—7)

Daran schließen sich, ohne besondere Überschriften, Ausführungen über pflanzenfressende Kerfe, über die Nahrungsstoffe der Dipteren-Larven, Sammelanweisungen, Studium der Insekten. Dann: Zur Biologie der Kerfthiere (p. 234—7).

Daran schließt sich, ohne Überschrift, ein bis und mit p. 239 reichendes zweispaltiges Käferverzeichnis mit Lokalitäten (je eine!) etc. Dann weiter:

Metamorphosis prioni faber (p. 240).

De Necrosis littoralis Larva Dissertatio (p. 241—2).

Insecten [Käfer, 1 *Reduvius*, 2 Hymenoptera] von der Grimsel in der Schweiz (p. 242).

Zur Lepidopteren-Fauna von Tyrol (p. 242—3).

Descriptio Lycoperdinae austriacae adhuc incognitae: Lycoperdina angustata mihi [von München] (p. 243).

Über die Eintheilung der Pflanzenauswüchse (p. 243—254).
(Einteilung in 5 größeren Gruppen sowie Untergruppen; scheint sehr übersichtlich zu sein.)

Dann ein Beitrag von anderer Seite:

Naturhistorische Wochenschau. Von Ignaz Zwanziger (p. 255—267). Enthält botanische und entomologische Sammelberichte aus Salzburg für die Zeit vom 1. Juni bis 13. August 1853, nach den Wochen eingeteilt. Wenn die Bestimmungen richtig, dürften diese Berichte für die entomol. Fauna Salzburgs recht wertvoll sein. Hauptsächlich Käfer. — Daran schließt sich, ohne besondere Überschrift, Angaben von Gistel über einige Insekten aus der Umgegend von München (p. 267—8).

Von p. 269—297 ist, ohne besondere Überschrift, eine zwispaltige Übersicht von alphabetisch angeordneten Pflanzen und den daran lebenden Insekten und, in das Pflanzenverzeichnis alphabetisch eingeordneten Laendernamen (z. B. Aegyptus, Hollandia, Islandia etc. [Norvegia ist nicht dabei!]) mit den daraus bekannten Insekten; das ganze Verzeichnis als Ergänzung zu dem ebensolchen in den „Mysterien“. Bei den meisten Insekten mehr oder weniger ausführliche biologische Angaben.

Von p. 298 bis 452 folgt die dreispaltige „systematische Aufzählung der Schmetterlinge und Käfer Europa's“, die eine sehr beachtenswerte Leistung ist. Die Anordnung ist wie gesagt systematisch und zwar die Coleoptera nach dem vom Verf. in der Isis von Oken 1848 und in den „Mysterien“ 1856 angewandten System; Autornamen sind beigefügt, aber keine Synonyma (mit einigen Ausnahmen) und keine Lokalitäten. Im Vorworte dazu sagt G.: „Die Hinweglassung aller von mir diagnostierten Species möge aus dem Grunde Entschuldigung finden, weil ich eine strenge Prüfung derselben noch vornehmen will, ehe ich dieselben in eine der weiteren Verzeichnisse aufnehmen werde.“ — Die Lepidoptera fangen p. 411 an. Er hat dabei folgende Hauptgruppen: I. Heme-ropsychina Gistel (Diurna) (Tagfleyen). II. Hesperopsychina Gistel (Crepuscularia) (Dämmerungsfleyen) [Dazu: Sphingida, Sesiada, Procrida, Zygaenida (incl. Syntomis)]. III. Dilinopsychina Gistel (Pomeridiana) (Nachmittagsfleyen) (Bombyces). IV. Nyctopsychina Gistel (Nocturna) (Nachtfleyen). V. Hemichroniopsychina Gistel (Semidiurna) (Spannenmesserfleyen) [dazu auch die Pyralida]. VI. Charepsychina Gistel (Wickler) (Motten und Geistchen). — Pag. 452—3 ist ein sehr bitteres „Epilogisches“.

Der zweite Band der „Vacuna“, mit genau demselben Titel und in demselben Jahre wie der erste Band erschienen, ist 1031 Seiten stark und enthält 15 Arbeiten, die im folgenden erwähnt sind und von denen die zoologischen von Gistel selbst näher besprochen werden. Der Band ist „Seiner Exzellenz dem Hochgeborenen Herrn Herrn [!] Adolph Ludwig Grafen von Barth-Barthenheim . . . in tiefer Verehrung gewidmet.“

V. [als Nr. IV waren die „Pleroma“ des ersten Bandes bezeichnet]. Anthropophysiologische Studien von Herrn Domvicar

Leopold Reuss und Dr. med. und kgl. Landgerichtsarzt Mich. Thäter (p. 7—40).

VI. Literatur-Historisches. Johannes Gistel's Schriften und Anderes (p. 41—96). — In der Einleitung gebraucht Gistel sehr bittere Worte über die Verfolgungen, die er seitens seiner vielen Feinde ausgesetzt gewesen, z. B.: „Ein auf diese wahrhaft diabolische Art von allen Seiten, mit allen erdenkbaren Mitteln, offen und geheim, aller Orten (namentlich auf weiten Reisen begriffen, eo ipso absens —) verfolgtes, staub- und kothbeworfenes Individuum ist, bei der unserer Zeit anklebenden — Leichtgläubigkeit und dem allwärts herrschenden Pessimismus selten oder nur höchst mühsam im Stande, wieder in seiner eigenthümlichen Selbstheit zu erscheinen.“ . . . „In solcher Verfassung mag es nicht eitles, vielmehr dringend nothwendiges Beginnen sein, zur Rechtfertigung im Angesichte der einseitig Unterrichteten nachstehende Reihen einer vierzigjährigen Thätigkeit aufzustellen, um daraus das Nöthige zu ermessen. Es wird nachdrücklich hiebei bemerkt, daß eine ausführlich bearbeitete Lebenschronik, bis zum heutigen Tage fortgesetzt sich in den Händen eines Ehrenmannes befinde, welcher dieselbe post mortem autoris ans Licht stellen wird. — Man wird dann sehen, wer die Verläumder, was sie gewesen und weshalb sie das Leben desjenigen 25 Jahre lang verbittert haben, dessen Schriften nun verzeichnet werden sollen.“ — Die Rechtfertigung, wovon Gistel spricht, war wohl in erster Linie auch deswegen nötig, weil „öffentlich sogar auch seine geistige Befähigung in Zweifel und endlich ganz in Abrede gestellt“ worden sei. — Die Gesamtzahl seiner Schriften ist nach diesem Verzeichnis 2313, von denen „über 1400“ Zeitungsartikel „über öffentliches Leben und interessante Ergebnisse in demselben sowohl als in der Literatur, über Kunst, Wissen usw.“ sind, die nicht aufgeführt werden, sondern nur die betreffenden Zeitungen und ihre Jahrgänge werden angegeben. Sonst behandeln seine Schriften die verschiedensten Themata: Philosophie, Geographie, fast allerlei Naturwissenschaften, Technologie, Medizin, Geschichte, Kunst, es sind romantische Dichtungen, Literaturbesprechungen, Übersetzungen, Beteiligung an den Werken anderer, Herausgabe von Schriften etc. Das Verzeichnis hat die Grundlage der hier gegebenen Zusammenstellung Gistel's zoologischen Schriften gebildet. In einer Fußnote erklärt Verf., daß: „Viele Aufsätze können nicht mehr zitiert werden, da nicht weniger als drei starke Quartbände gesammelter Abhandlungen durch Reisen und Umzüge verloren gegangen sind.“ — Das eigentliche Schriftenverzeichnis umfaßt die Seiten 45—65 mit Nachträgen p. 96, während p. 65—71 Abschriften „vorgefundener Reste“ seiner Universitäts- und Lehrbefähigungs-Zeugnisse, p. 71—3 verzeichnen die gelehrten Gesellschaften, deren Mitglied Gistel war und die Gelehrten, mit denen er korrespondierte, p. 73—4 ein Verzeichnis über seinen Personal-Umgang, p. 74—5 druckreife Manuskripte (Nr. I—LXI), die sich

im Besitze eines Freundes befanden, p. 75—78 bringen ein Verzeichnis von Schriften für und wider Gistel („Auswahl von Schriften über Dr. J. Gistel“). Endlich enthalten die Seiten 79—95 „Einige außerordentliche Beilagen in gebundener Rede und in Prosa“, darunter Urteile über seine „Systema Insectorum“ und seine *Nyctepithecus*-Arbeit (dazu folgendes aus der Isis von Oken 1848, p. 1064: „Ehren-Rettung für Gistel! Unterzeichnete bezeugt nach Wunsch des Herrn Dr. Johannes Gistel, daß sie niemals zoologische und andere Manuskripte, insbesondere über ein Skelett des Nachtäffers (*Nyctipithecus trivirgatus*) des Herrn Prof. Wagler, ihres ersten, verstorbenen Mannes, als Geschenk oder im Kauf dem Hrn. Dr. Joh. Gistel übergeben habe. Anna Staudacher, königliche Hofkapellsängerin.“

VII. Forstwissenschaftliches und Jagd. Von Hrn. k. Revierförster Diezel . . . , Forstmeister Jos. Sintzel und Forst-Inspektor v. Bérenger (p. 97—107) [offenbar wenig wertvolle Aufsätze; vier von Diezel, je einer von den beiden andern Verfassern].

VIII. Deliciae entomologicae. Zur entomologischen Physiologie, Geographie und Synonymik; von Dr. Johannes Gistel (p. 107—148). — Enthält 13 Aufsätze und zwar: *Delectus hymenopterorum a me Monachium collectorum* (p. 109—110) [auch nn. spp., aber ohne Beschreibungen!], *Delectus hymenopterorum circa Passaviam et vilsocuriam collectorum* (p. 111—113) [nn. nuda wie im vorigen Verzeichnis!], *Delectus coleopterorum ibid. collectorum* (p. 113—115) [der Titel dieses Aufsatzes ist im Text weggefallen, so daß das vorhergehende Hymenopterenverzeichnis in dies Coleopterenverzeichnis fortlaufend übergeht! Der p. 118—120 reichende Teil des Coleopterenverzeichnis hat im Text als Überschrift „Bayerwald“, was im Register nicht erwähnt ist], Hymenopteren aus der Gegend von Fürth (p. 120—123), Auswahl von Insekten Schwabens (p. 123—124) [verschiedene Ordnungen; auch *Aranea flavomarginata*, *Aranea 3-guttata* und *Chelifer cancrivorus*, leider ohne nähere Lokalität oder sonstige Angaben], Fleyen [Lepidopteren] Hollands nach brieflicher Mitteilung „des Hrn. Stud. hist. nat. de Gavere zu Gröningen“ (p. 124—126), Auswahl von Hautflüglern aus Europa (p. 126—128) [zum großen Teil aus der Mittelmeerregion; auch nn. nuda!], Kerfe [nur Coleoptera!] um Mariahof in Ober-Steiermark (p. 128—9), kurze Bemerkung über eine Zucht großer Nachtpfauenaugen im Sommer 1820 (p. 129—131). Über den Instinkt der Hymenopteren: *Philanthus*, *Trachusa*, *Megachile*, *Xylocopa* (p. 131—138), Emendationen in Fabricii *Systema Eleutheratorum* (p. 138—143) [Druckfehler, Literaturhinweise etc.], Rückblicke auf wenig bekannte entomologische Werkchen [p. 143—148] [Patrız Trost: Kleine Beiträge zur Entomol. I. Erlangen 1801. 8°, zählt 999 Insektenarten aus der Umgegend von Eichstädt auf, darunter auch 3 Arachniden: *Phalangium cornutum*, *Ph. erinaceus* Trost (p. 58), *Chelifer cimicoides* und *rebdorfensis* Trost, sonst hätte er, soweit ich Gistel's Angaben verstehe, 4 neue Coleopteren;

Beck: Beiträge zur bayr. Insektenfauna 1817 [nur Käfer]], Pendant zur „Revision des Cicindelides“, de Mons. hon. Professor Lacordaire. Psammochora Gistel (p. 148).

IX. System der deutschen Katarakten, insbesondere Bayern's, Österreichs ob und unter der Enns, des Kammerguts und Salzburgs, Tyrols, der Steyermark und Schweiz etc. mit hydrographischer Beigabe über die Seen, Gumpen, Hungerbrunnen, Moore usw. des Königreichs Bayern. Skizziert durch Johannes Gistel, Phil. Dr., Med. B. etc. (p. 149—425).

Enthält einige wenige faunistische Angaben, so p. 298 über Fische und Vögel des Chiemsees in Bayern, p. 306 über Fische des Eibsees, p. 307 über Fische des Staffelsees. — Für die bei weitem der Mehrzahl der Katarakten, Seen etc. schafft Gistel neue Namen, die sämtlich Dedikationsnamen, hauptsächlich nach allerlei adeligen Personen, denen er in seiner affektierten, kriechenden, mir einfach widerlichen Weise die „Ehrung“ der Dedikation zuteil werden läßt. Sonst werden wohl auch die meisten der bekannten damaligen Gelehrten durch Dedikation geehrt; dabei hat er häufig kurze biographische Notizen über die betreffenden, wodurch diese Arbeit für eine Gedichte der Zoologie eine wertvolle Quelle werden dürfte.

X. Natur-Andachten. Dichtungen aus dem Reiche der Natur und an ihre Freunde von Ign. Zwanziger, Anonymus, W. M. Nebel, Joh. Gistel, Johannes Sutner, Joseph Westerhauser, Gustav Friedr. Nord, Anton Frey. Herausgegeben durch Johannes Gistel (p. 425—513). Die Gedichte haben ja selbst keinen wissenschaftlichen Wert, p. 452—454 finden sich aber in Form von „Erläuternde Noten für Layen“ zu dem vorhergehenden Gedicht „Der Natur-Freund“ entomologische Notizen, die z. T. nicht bloß für Laien Wert haben und darunter auch eine nekrologische Notiz auf Jos. Westerhauser. Ebenso kommt p. 488—9 eine „Biographische Skizze“ über Ignaz Zwanziger.

XI. Achthundertundzwanzig neue oder unbeschriebene wirbellose Thiere. Charakterisiert von Doctor Johannes Gistel (p. 513—607). [Vgl. Strand im Archiv f. Naturg. 1916, A. 5, p. 75—101.]

XII. enthält „Botanische Aufsätze“ von 4 anderen Herren; von Gistel ist nichts darin (p. 607—624).

XIII. Biographische Skizzen; zum Theil Autobiographien von v. Bérenger, Diezel, Domvicar L. Reuss und Domvicar Christoph v. Schmid (p. 625—647). Darin „Eine Trauerrede“ auf Joseph d'Ernesty mit der Unterschrift „Sein Freund G.“, was „Gistel“ heißen wird [d'Ernesty hat zoologisch gesammelt bei Regensburg].

XIV. Synopsis Plantarum Florae Monacensis. Systematische Darstellung der um München wild vorkommenden phanerogamischen Pflanzen nach autoptischer Untersuchung im Florengebiet entworfen von Dr. Johannes Gistel (p. 647—784). Darin

finden sich p. 762—772 „Physische Notizen über die Umgegend von München“, die p. 771—2 Bemerkungen über die Wirbeltierfauna Münchens bringen, dann von p. 773 bis 774 „Betrachtungen über die zoologisch-entomologische Physiognomie der Münchener Gegend“. In den „Physischen Notizen“ finden sich p. 772 folgende zwei ornithologische Diagnosen mitten im Text, in den Bemerkungen über die Münchener Fauna: „*Turdus Wagleri* Gistel (Capite notaeoque niveis, praeterea uti *Turdus pilaris*; forsar rarissima ejusdem varietas), *Podiceps custodians* Gistel (gula pectoreque intensive-vineorubris; praeterea uti *P. minor*, sed teretius et gracilior).

·XV. Die Polypen und Würmer Bayerns. Entdeckt und aufgezählt durch Johannes Gistel (p. 785—889). — Enthält eine systematische Aufzählung unter Angabe von Lokalitäten und z. T. mit Bemerkungen descriptiven oder biologischen Inhalts dazu, sowie Literaturhinweise und Synonymie. Als Einleitung läßt sich Gistel über die Klassifikation wie folgt aus: „In der nachstehenden systematischen Aufzählung wird auffallen, daß ich von meiner, in der Naturgeschichte des Thierreichs, Stuttgart 1848 und 1850 aufgestellten Klassifikationsmethode ganz abweiche und die Infusorien, höher stellend, als solches bisher geschehen, mit den Würmern und diese wieder mit den Saamenthierchen verbinde.

Jeder Tag bringt uns der Erkenntnis näher, wenn wir vorwärts streben. —

Ich halte die Spermatozoen für ausgemachte Würmer und stelle die meisten bisher als Infusorien angenommener Geschlechter zu diesen, die Rotatorien ausgenommen, welche zu den Crustaceen gehören, sowie die Arcellinen und Amoeben zu den Foraminiferen, sowie die Ophrydinen und Vorticellen zu den Bryozoen.

Ferner halte ich dafür, daß die Closterinen und Bacillarien zu den Spongien gehören und diese animalischer Natur seyen; endlich bin ich überzeugt, daß die niedrigste Thierklasse die Polypen seyen, welche den Übergang ins Pflanzenreich so glücklich vermitteln.

Geschrieben an den Ufern der Donau am 14. März 1857“ [sic!]

Die Arbeit ist z. T. zweispaltig gedruckt. Wie in so vielen seiner Arbeiten werden die den systematischen Namen angehängten Autornamen klein geschrieben, was aber in diesem Fall nicht durchgeführt ist, sondern die kleinen und großen Initialien dieser Namen wechseln z. T. sogar an einer Seite (cfr. z. B. p. 887!). Pag. 799—800 werden die „Saamenthiere der Thiere“ als II. Serie: „Zoospermatozoa, Gistel“ der I. Subordo: Spermatohelmintha der I. Ordo: „Prothelmintha †“ der I. Subclassis: Achaethelmintha der Helmintha behandelt und dafür Gistel'schen Gattungs- und Artennamen gegeben, z. B. das „Spinnensaamenthier“ heißt „*Protarachne gistel diadematis gistel*“; keine Diagnose dazu. Pag. 838—840 wird eine lange Reihe von Varietätennamen mit Diagnosen

dazu unter *Hirudo medicinalis* aufgeführt, welche Namen wahrscheinlich von Gistel gegeben sind. — Pag. 885—6 ist eine Übersicht der Lumbricinen Münchens, die ganz brauchbar sein mag.

XVI. Die südwestbayerische Schweiz oder das Allgäu im Allgemeinen und ein Teil von Sonthofen insbesondere, vom erdkundlich-naturwissenschaftlichen und historisch-statistischen Standpunkte für Naturfreunde und Reisende geschildert durch Johannes Gistel (p. 889—1007). — Gewidmet ist diese Arbeit dem Prinzen Adalbert von Bayern. — Pag. 911 werden einige tertiäre Petrefakten des Allgäu verzeichnet. — Pag. 954—959 behandeln die Fauna, und zwar das Vieh (p. 954—5), ein nacktes, dreispaltiges Verzeichnis von Gattungs- und Artennamen, ohne Autornamen, über: I. Mammalia (25 spp.), II. Aves (117 spp.), III. Amphibia (16 spp.), IV. Pisces (8 spp.) sowie: V. Mollusca varia, imprimis *Helix pomatia*.“ Daran schließt sich als besonderer Abschnitt in fortlaufendem Text „VI. Insecta“, worin es zuerst heißt: „In den Allgäuer Alpen fand Verf. an Coleopteren“ (folgen 47 Arten, von denen 5 als Autor „Gistel“, die meisten übrigens gar keinen Autor haben.) Dann wird wie folgt fortgesetzt (in neuem Abschnitt): *Pyralis rostralis*, *polygonalis*, *Tortrix helvolana*, *flammeana*, *mercuriana*, *alpicolana*, *opacana*, *Doritis apollo* usw., deren Aufzählung ermüden würde [sic!]. Verf. verweist in dieser Beziehung auf seine „Mysterien der europäischen Insektenwelt, die „Vacuna II“ [sic!] und die Isis von Oken 1829, Heft 11 und Prof. Ditterich's „Der Kanizerbrunnen bei Partenkirchen“ (Alpenfauna von J. Gistel).“

Pag. 1009—1023 bringen: Druckfehler, Berichtigungen und Zusätze zur *Vacuna* Band II. — Diese Zusätze enthalten kaum etwas Bemerkenswertes aus der Zoologie.

Pag. 1024—1026 bringen: Reklamationen von Entdeckungen etc. Von Johannes Gistel. Bringen 7 Notizen: I. *Trichopteryx* (G. habe eine Monographie dieser „Sippschaft“ geschrieben und O. Heer 1838 mitgeteilt, der sie in seiner *Fauna helvetica* benutzt ohne den wirklichen Autor zu nennen). II. *Leptochirus hohenwarthi* (für *Trichopteryx* („um auf Nr. I wieder zu kommen“) wird der neue Name *Cleopteryx* vorgeschlagen). III. *Rana alpina* (hat G. früher als Schinz entdeckt). IV. *Scutelligera ammerlandica* des Spix. *Osmia rufa* [ohne Nr. !]. V. *Hypochton laurenti*. VI. *Mesoclastus paradoxus*.

Pag. 1027 werden dann zwei uns nicht interessierende Rezensionen gebracht und p. 1027—1028 beschreibt Gistel „*Eggeria, novum plantarum genus brasilianum*“.

* * *

[46] 85. Der Titel des mir vorliegenden, dem Deutschen Entomologischen Museum gehörenden Exemplar der „Mysterien“ lautet nicht ganz genau so wie vom Verfasser in seinem Schriftenverzeichnis gegeben, sondern: Die Mysterien der europäischen Insektenwelt. Ein geheimer Schlüssel für Sammler aller Insekten-

Ordnungen und Stände, behufs des Fangs, des Aufenthaltsorts, der Wohnung, Tag- und Jahreszeit usw., oder autoptische Darstellung des Insectenstaats in seinem Zusammenhange zum Bestehen des Naturhaushaltes überhaupt und insbesondere in seinem Einflusse auf die phanerogamische und cryptogamische Pflanzenbevölkerung Europas. Zum ersten Male nach fünfundzwanzigjährigen eigenen Erfahrungen zusammengestellt und herausgegeben durch Prof. Dr. **Johannes Gistel**. Kempten. Druck und Verlag von Tobias Dannheimer. 1856. 16°. I—XII+1—532 pp.

Dies Werk, das Verf. nachher ignoriert haben möchte (cfr. oben p. 141) ist zweispaltig gedruckt und enthält p. 1—352 ein nach alphabetisch geordneten Stichwörtern, die teils Pflanzennamen, teils geographische Bezeichnungen sind, zusammengestelltes Verzeichnis der auf der betreffenden Pflanze oder Lokalität lebenden bezw. gefundenen Insektenarten, mit oder meistens ohne einschlägige biologisch oder geographische, ergänzende Bemerkungen. Verf. will mit dieser Zusammenstellung eine topische und phytobiologische Entomologie liefern. Unter jedem Stichwort sind die zugehörigen Insektennamen einigermaßen nach den Ordnungen zusammengestellt, jedoch ist das nicht genau durchgeführt, sondern es kommen häufig z. B. Käfernamen mitten im Schmetterlingsverzeichnis vor, auch leidet die Übersichtlichkeit dadurch, daß die Artnamen der einen Ordnung fortlaufend, ohne Abschnitt oder Überschrift, an die der folgenden Ordnung sich anschließen. Ausnahmsweise sind auch systematische Diagnosen von Gistel'schen Arten eingefügt, z. B. p. 193, wo *Rhagium nebulosum* Gistel und *Callidium bajulus* var. *testacea* Gistel beschrieben werden. Das erste Verzeichnis, von A bis Z, reicht bis p. 303; mit der Überschrift „Curae Posteriores“ fängt p. 304 ein neues an, das bis p. 352 reicht. Darin finden sich längere, zusammenhängende Ausführungen über Nöxia insecta (p. 326—9) und (p. 331—334). — Pag. 353 fängt ein neues Verzeichnis unter folgendem Titel an: Pandora Monacensis sive Synopsis coleopterorum circa Bavariae urbem Monachium indigenorum, secundum systema novum, adscriptis generum specierumque synonymis etc., indicibus duplicatis etc. Auctore Joanne Gistel. — Dies Verzeichnis geht bis p. 390 und enthält außer den lateinischen Namen mit den zugehörigen Autorbezeichnungen nur noch die vor den Namen angebrachten fortlaufenden Nummern (Familien Nr. I—CCLVIII), Gattungen 1—632) und eine Ziffer hinter den Artnamen, welche die Anzahl der in der Sammlung des Verf. vorhandenen Exemplare oder Dubletten angeben dürfte. Zahlreiche Namen sind mit einem Sternchen versehen, was „neu“ oder von Gistel beschrieben bedeuten soll, ohne daß er außerdem seinen Namen als Autor hinzugefügt. — Pag. 390—393 enthält „Compectus ordinum cantharorum faunae monacensis“, in der Tat Übersicht der Familien nebst Angabe der Anzahl Arten jeder Familie; p. 394 ist ein „Index tribuum alphabeticus“ und „Deutsche systematische Übersicht der Zünfte“, dann folgt

p. 395—7 ein „Nomenclator familiarum“ (alphabetische Verzeichnis desselben mit Angabe ihrer Nummer in der Reihenfolge des Systems), p. 398—404 ist eine alphabetische Liste über „Nomina generum synonymica“, p. 404—411 bringen „Index generum opusculi“ (alphabetisch, ohne Autornamen, aber event. mit Sternchen). Dann folgt p. 412—425: „Appendix, Synonymia selecta in Pandoram monacensem“, alphabetisch nach den Gattungen angeordnet. Damit endet „Pandora“.

Pag. 426—452 enthalten unter dem Titel „Reliquiae exoticae (Epimysteria)“, nach demselben Schema wie der Hauptteil des Werkes, ein Verzeichnis nebst Notizen über exotische Insekten, insbesondere aus Südamerika; darin auch zahlreiche Artendiagnosen sowie viele Namen mit „Gist.“ als Autor, aber ohne Diagnose (ob früher beschrieben?), z. B. unter „Aegyptus“ allein sind etwa 170 Arten, die mit oder ohne Diagnose die Autorbezeichnung „Gist.“ tragen, darunter auch Arachniden. Einige Insektenbeschreibungen dürften zur Wiedererkennung genügen.

Pag. 453—530 enthalten „Index universalis“, p. 531—2 „Druckfehler“.

[70] 109. Das Käfer-Verzeichnis „Die Insecten-Doubletten aus der Sammlung des Herrn Grafen Rudolph von Jenison Walworth zu Regensburg, welche sowohl in Kauf als im Tausche abgegeben werden. Nro.-I. Käfer. München 1834. Druck von George Jaquet“ liegt mir aus der Bibliothek München vor. Es ist 36 pp. stark; Format 215 × 135 mm. Eine gedruckte Verfasserbezeichnung ist weder auf dem Titelblatte noch dem Umschlage zu finden, wohl aber ist auf dem Titelblatte, unter dem Titel mit Bleistift notiert „(Gistel, Dr.)“. Hagen gibt nichts über das Fehlen einer Verfasserangabe an; er hat das Büchlein selbst gesehen. Die zweite Seite des Umschlages verzeichnet 8 Schriften von Gistel, die bei George Jaquet zu haben sind, auf der ersten Seite steht „Insecten-Doubletten von Graf Jenison-Walworth zu Regensburg“, auf der vierten Seite steht nur „München 1834“, auf der dritten gar nichts. Das Verzeichnis macht einen sorgfältigen Eindruck; die Autornamen und Patriaangaben sind in allen Fällen hinzugefügt, in einigen wenigen Fällen werden in Form von Fußnoten Literaturhinweise gegeben. Die Bedeutung des Verzeichnisses gründet sich in erster Linie auf die vielen darin verwandten Gistel'schen Gattungsnamen, die ich vielleicht an anderer Stelle nachtragen werde. Verf. schreibt sich hier konsequent „Gistel“. Wegen der vielen aus Bayern stammenden Arten wäre diese Schrift für Bearbeiter der bayerischen Fauna zu benutzen. — Die unpaginierte letzte Seite enthält Verbesserungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [83A_11](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Johannes Gistel und seine zoologischen Schriften.
Ein Blatt aus der Geschichte der Zoologie. 124-149](#)